

Pressemitteilung

Berlin, 8. Oktober 2015

Politische Un/Ordnungen im Nahen Osten und eine Reise des Heiligen Antonius um die Welt: Der neue Fellowjahrgang des Forum Transregionale Studien stellt sich vor

28 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Ägypten, dem Iran, Indien, Italien, den Niederlanden, dem Sudan, Syrien, der Türkei, Ukraine und den USA sind für das akademische Jahr 2015/2016 als Fellows an das Forum Transregionale Studien in Berlin berufen worden. Mit ihren Forschungsthemen leisten sie einen wissenschaftlichen Beitrag zu den grundlegenden Herausforderungen der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im Nahen Osten. Außerdem gehen sie auf das Verhältnis von ästhetischen Praktiken zu politischen und räumlichen Ordnungen in europäischer und außereuropäischer Kunst ein.

Unter den Themen, die die Fellows des Forums in den kommenden Monaten in Berlin bearbeiten werden, findet sich unter anderem die Untersuchung von Geschichten zur Flucht und Migration über das Mittelmeer durch die Literaturwissenschaftlerin Nahrain Al-Mousawi. Die Arabistin Elizabeth Holt hingegen befasst sich mit der amerikanischen auswärtigen Kulturpolitik im Kalten Krieg: Wie hat die CIA in den 1960er Jahren Konferenzen, Kunstausstellungen und Literaturmagazine im Nahen Osten beeinflusst? Abdulrahman Helli, Islamwissenschaftler aus Syrien, versucht in seiner Arbeit eine Begründung von Glaubensfreiheit aus dem Koran.

Die Sammlungen sudanischer Kunst in den Berliner Museen und die Geschichte der Museen in Khartoum werden von dem Archäologen Ahmed Adam erkundet werden. Die Anthropologin Annalisa Butticci erforscht transkulturelle religiöse Praktiken und folgt den Spuren der Statue des Heiligen Antonius von Portugal nach Ghana, wo er zur Gottheit Nana Ntona wird. Die Architekturhistorikerin Gül Kale wird sich mit osmanischen Architekturtraktaten und europäischen Reisebeschreibungen von osmanischen Kunstwerken im 17. Jahrhundert befassen: Was bedeutet Öffentlichkeit und Kunsterfahrung in der osmanischen Welt und Europa? Eine grenzüberschreitende Kulturgeschichte steht für die ukrainische Journalistin und Aktivistin Nataliya Gumenyuk auf der Agenda. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen fragt sie: Wie können geteilte Gesellschaften, wie beispielsweise die deutsche, zu einer gemeinsamen Geschichte und Kultur finden?

In unserer Fellowdatenbank auf unserer Homepage sowie in der Broschüre »Programme und Fellows 2015/2016« stellen sich alle Fellows mit ihren Forschungsprojekten vor.

Im Rahmen der Forschungsprogramme und Initiativen des Forums werden die Fellows in den kommenden Monaten ihre jeweiligen Projekte verfolgen und zahlreiche Möglichkeiten zur Vernetzung und Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen aus Berlin und dem gesamten Bundesgebiet erhalten.

Das Forum Transregionale Studien in Berlin ist eine Forschungsorganisation zur inhaltlichen Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Forum eröffnet Freiräume für die Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit unterschiedlichen regionalen und disziplinären Perspektiven und bietet die Möglichkeit, Forschungsideen und -vorhaben zu erproben und zu entwickeln. Es beruft Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt als Fellows. In Kooperation mit Universitäten und Forschungseinrichtungen aus Berlin und dem Bundesgebiet führt das Forum transregionale Forschungsprogramme durch, die neue Fragestellungen aus der Perspektive unterschiedlicher Weltregionen vergleichend und in ihrer gegenseitigen Verknüpfung bearbeiten.

Haben Sie Fragen oder Interesse an einem Interviewtermin mit unseren Fellows?

Kontakt:

Dr. Stefanie Rentsch, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen
stefanie.rentsch@trafo-berlin.de / presse@trafo-berlin.de / 030-89 001-422